

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Paris, 1932-11-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Hotel Jacob

rue Jacob

Paris 6., den 19.11.32.

Lieber und verehrter Herr Stefan Zweig -

seit mehreren Tagen benutze ich jede freie halbe Stunde dazu, in Ihrem Buch zu lesen - für dessen Übersendung ich Ihnen besonders danke -; und gestern Nacht bin ich fertig geworden. Es scheint mir gar keine leichte Sache, Ihnen überhaupt etwas zu Ihrer Arbeit zu sagen, denn Lob werden Sie ja von allen Seiten hören, und übrigens spricht Ihr Erfolg für sich. So könnte man sich damit begnügen, mit unsrem achtzigjährigen Gerhart Hauptmann "Dank, nichts als Dank" zu murmeln. Diese Allgemeinheiten überlassen wir aber dann doch lieber den repräsentativen Häuptern; und ich muss Ihnen doch erzählen, dass mich seit, ich weiss nicht wie lange, keine Lektüre derart gespannt und erregt hat, wie nun die der "Marie Antoinette". Darf ich mir erlauben, Ihnen zu sagen, dass ich dieses Buch für Ihr allerbestes halte? Es hat eine Verve, die mitreisst, - und mit welcher Meisterschaft ist ein so grosses Stück Weltgeschichte hinter die rührende Geschichte dieses "mittleren" Lebens skizziert, das sich am Schluss zu einer Tragödie von solchem Ausmass ^{steigert}. Ich bin in diesem Falle ein ziemlich naiver Leser - denn ich habe mich mit der Zeit, die Sie behandeln, nie ganz eingehend beschäftigt -; deshalb muss ich gestehen: ich ^{KANN} sehr zurückdenken, bis ich auf einen Roman komme, der mich, im ganz primitiven Sinn des Wortes, so gespannt hätte. Es war ein intensiver Genuss - ohne jede Redensart! -, und ich danke Ihnen noch einmal sehr, indem ich Ihnen gleichzeitig von Herzen zu diesem Ihren neuen Sieg gratuliere.

Yours truly
Klaus Mann

Klaus Mann